

Botschafter der Wahrheit

Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich. Joh. 14, 16.

Alles sein Tun ist Wahrheit, und seine Wege sind recht. Dan. 4, 34

Jahrgang 61. Steinbach, Man., den 21. Jan., 1957. Nummer 2

„Aber alsbald redete Jesus mit ihnen und sprach: seid getrost, ich bin es; fürchtet euch nicht!“ Matth. 14, 27.

Verzage nicht!

Verzage nicht! O lerne Gott vertrauen,
Wenn alles um dich weicht und wankt und bricht.
Lerne beten, harren und nach oben schauen;
Er lebt, der starke Gott, verzage nicht!
Siehst du, wie alles um dich muß vergehen?
Erlischt dir jeder Stern auf dieser Welt,
Muß jede Erdenhoffnung auch verwehen:
Der ew'ge Gott bleibt, wenn sonst alles fällt.

Verzage nicht, ob auch zu Grabe sinket
Dein Liebstes, was dir Gott hienieden gab.
Sieh, über alle Todesgrüften winket
Ein Stern und sendet Trost auf dich hinab.
Des Christen schöne Hoffnung täuscht nicht;
Es gibt ein Wiedersehen in jenem Leben,
Gott selber hat sie uns ins Herz gegeben,
Und er ist treu; er hält, was er verspricht.

Verzage nicht! Bist du umfaßt von Stürmen,
Und scheint dein Schiff dem Untergang geweiht;
Der treue Gott, dein König, wird dich schirmen,
Er führt dich durch die Sturmfluten dieser Zeit.
Laß nur Orkane heulen, Wogen branden,
Ist Gott bei dir, kannst du nie untergehen;
Er macht an dir der Hölle Macht zuschanden,
Und du wirst noch den sichern Hafen sehn.

Verzage nicht! Einst muß es herrlich tagen,
Nach dieser jeß'gen hangen Leidensnacht,
Im ew'gen Lichte wirst du nicht mehr fragen,
Warum der Herr es so mit dir gemacht.
Da wirst du Gottes wunderbare Führung,
Die dir so dunkel jezt noch ist, verstehn.
Das Rätsel aller deiner Erdenprüfung
Wirst du, im Wonneland gelöst, sehn. August Kunz.
Ausgewählt.

Seid getroßt.

Wenn des Lebens Stürme über uns ergehen, dann kommen wir oft in Lagen hinein, daß es darauf ankommt, ob wir unsern Mut hoch halten können oder nicht. Ohne Mut lebt es sich schwer und daher ist es von großer Wichtigkeit, daß wir eine Quelle haben, wo wir immer wieder Mut schöpfen können.

Es ist noch immer so gewesen, so lange als Menschen gelebt haben, daß es ein Auf oder Nieder für sie gegeben; und so ist es auch jetzt noch zu dieser Zeit. Ereignisse, wie Schicksale oder Segnungen oder was es auch sein mag, haben einen Einfluß auf unser Gemüt; dann fragt es sich oft, nach welcher Richtung wird sich unsere Stimmung wenden? Für ein kindlich gläubiges Herz, gibt es immer einen Weg zum Guten. Es ist mit diesem doch nicht gesagt, daß die Stürme, die einem Kinde Gottes begegnen, dasselbe hin und her werfen in verschiedener Richtung. Wenn sie uns nicht zum Besten dienen und wir dadurch schwach im Glauben werden, dann wollen wir uns einmal mit dem prüfen, was der Apostel Paulus an die Römer schreibt: „Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, die nach dem Vorsatz berufen sind.“ Also, was einer aufrichtig Gott liebenden Seele in diesem Leben auch begegnen mag, wird ihr zum Besten dienen.

Wenn wir in allen Proben, Anfechtungen und Stürmen, den Herrn im Vertrauen und Glauben anrufen, dann werden auch wir ein manches Mal die Stimme aus dem Sturm hören, die zu uns sagt: „Seid getroßt, ich bin es, fürchtet euch nicht!“ Viel zu oft, wenn uns Anfechtungen begegnen und die Sturmeswellen hoch über uns zusammen schlagen, erwarten wir ganz etwas anderes, als mit einmal die

Stimme des Heilandes zu hören, die zu uns sagt: „Seid getroßt, ich bin es!“

Der Prophet Jesaja sagt bei einer Gelegenheit: „Sieh, um Trost war mir so bange.“ So sollen auch wir alle Zeit darum besorgt sein, daß wir nicht ohne Trost sein wollen. Es ist nicht nur dann notwendig, daß wir Trost haben, wenn es uns schwer geht, nein, auch in guten Stunden, dann gerade ist die beste Gelegenheit, Trost aufzusammeln, wie wir auch in Ebr. 4, 16 lesen: „Darum laßt uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden auf die Zeit, wenn uns Hilfe not sein wird.“

Im Natürlichen ist es für uns so, daß wir zur rechten Zeit dafür sorgen, im Winter für den Sommer, je nachdem wie es in der Natur bestimmt ist; so ist es auch im Geistlichen; wir müssen uns durch Gottes Gnade bereit halten für die Zukunft, und wir sollen darauf bedacht sein, daß wir in guten Stunden etwas ansammeln für die Zeit, wenn uns Hilfe not sein wird. Ein guter Weg zu diesem ist, wenn wir in guten Stunden von Herzen dankbar sind für unsere Segnungen, die wir von Gottes milder Hand empfangen, geistlich auch natürlich, dann werden wir in schweren Stunden leichter mit Hiob sagen können: „Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das Böse nicht auch annehmen?“ Hiob 2, 10.

Wenn wir die dunkeln Stunden des Lebens, die uns begegnen, mehr so annehmen könnten als Liebesbeziehungen von Gott, würde uns oft um Trost nicht so bange sein. Sind solche Stunden für uns nicht oft schon eine Ursache gewesen, um durch Beten und geduldiges Harren, mehr die Nähe Gottes und des Heilandes zu

fühlen? Oder wenn Gott mal, plötzlich und unerwartet von unserer Seite nimmt, dann nicht schon mitunter Worte, wenn Er zu uns so bins“ getrübet gefühlt?

Noch einmal zum Schluß nicht, seid getroßt, Gott wird mit uns, wenn wir weigern zu einem herrlichen Engen mit uns, wenn wir weigern zu behalten und Ihm nach beizumögen treu dienen.

S. S. P.

Wir reisen noch.

Die Manitoba Gäste traten am Sonntag, den 23. Dezember, um 10 Uhr ab. Sie waren froh zu der Gelegenheit, die sie gehabt, die Besuche zu machen. Sie nahmen dann an unserm Treiben hier teil. Es war ja die Weihnachtsfeier, die nahe herbeigekommen mit den Vorbereitungen und mit allem dazu gehört oder wenigstens angenommen wird. Für einen Moment ist es auch hier eine Freude, aber vielleicht ist es auch hier es auch auf andern Stellen zu schnell vergessen und so zu sehr nur etwas Gewesenes, etwas Bleibendes.

Am Weihnachtstage war tags die gewöhnliche Weihnachtsgottesdienst und zu Mittag wurde eine Versammlung und noch eine die Schulkinder mit ihren Freunden und Nachbarn zu einem gemeinsamen Mahl im Schulsaal geladen, wo uns verschiedene indische und mexikanische Gerichte serviert wurden; nebenbei bot sich eine schöne Gelegenheit, mit den Kindern zu unterhalten und mit ihnen bekannt zu werden.

Nach dem Essen lieferte die Schülerinnen mit ihren Schwestern ein Weihnachtsprogramm, wo

fühlen? Oder wenn Gott mit einmal, plötzlich und unerwartet, einen von unsern Lieben durch den Tod von unserer Seite nimmt, haben wir dann nicht schon mitunter durch die Worte, wenn Er zu uns sagt: „Ich bins“ getröstet gefühlt?

Noch einmal zum Schluß: Saget nicht, seid getroßt, Gott wird es einmal zu einem herrlichen Ende bringen mit uns, wenn wir werden Mut behalten und Ihm nach bestem Vermögen treu dienen.

S. Jf. Penner.

Wir reisen noch.

Die Manitoba Gäste kamen zurück zu Sonntag, den 23. Dezember. Sie waren froh zu der Gelegenheit, die sie gehabt, die Besuche zu machen. Sie nahmen dann weiter teil an unserm Treiben hier im Camp. Es war ja die Weihnachtszeit ganz nahe herbeigekommen mit den vielen Vorbereitungen und mit allem, was dazu gehört oder wenigstens mitgenommen wird. Für einen manchen ist es auch hier eine Freude gewesen, aber vielleicht ist es auch hier so, wie es auch auf andern Stellen oft ist: zu schnell vergessen und somit ist es zu sehr nur etwas Gewesenes anstatt etwas Lebendes.

Am Weihnachtstage war vormittags die gewöhnliche Weihnachtsandacht und zu Mittag wurde die ganze Versammlung und noch andere, so die Schulkinder mit ihren Eltern, Freunde und Nachbarn zu einem gemeinsamen Mahl im Schulhause eingeladen, wo uns verschiedene heimische und mexikanische Gerichte vorgesetzt wurden; nebenbei bot sich eine schöne Gelegenheit, mit Menschen sich zu unterhalten und mit ihnen bekannt zu werden.

Nach dem Essen lieferten die Lehrerinnen mit ihren Schülern ein Weihnachtsprogramm, welches reich-

haltig war und schön vorgetragen wurde, doch für uns, die wir der spanischen Sprache nicht mächtig sind, war es mehr ein Zuschauen und Anhören, als ein Verstehen. Wenn nur Gott sich hat können eine Ehre davon aneignen, so sind wir dessen froh und dankbar. Es war in den meisten Richtungen mehr einfach als viele von unsern Weihnachtsfesten daheim.

Zu Weihnachten waren noch Geschw. Robert Leatherman von Heston, Kansas, hergekommen, seinen Bruder Herbert hier zu besuchen; sie fuhren aber noch den 25. abends ihrer Heimat zu. Doch nahmen Geschwister Herbert Leathermans die Gelegenheit wahr und fuhren mit ihnen mit, um ihre 3 Monate Ferien zu Hause bei seinen Eltern in Kansas und bei ihrer Mutter in Ohio zu verweilen.

Den 26. Dez. morgens verließen uns die Manitoba Gäste, und mit ihnen fuhren die beiden Schwestern, Edna Reimer von Steinbach und Silda Warfentin von Greenland, auch auf ihre 3 monatliche Ferien, um bei ihren Eltern und Geschwistern zu sein. Dieses alles gibt eine Leere hier im Camp. Hoffentlich sind sie alle an ihrem Bestimmungsort unter Gottes Schutz angelangt.

Sonntag nachmittags fuhren wir hier nach Halbstadt zum Begräbnis. Eine Frau Zacharias starb hier im Hospital; sie war 65 Jahre alt. Solches gibt dann Gelegenheit, mit noch mehr Menschen bekannt zu werden; leider ist es immer, der Einzelne unter den Vielen hat nicht die Gelegenheit wie die anderen, denn er soll viele Namen behalten und die andern haben nur den einen.

Montag, den 31. Dez., fuhren Geschw. Alba Früses, Schwester Leola Willard, 2 mexikanische Schwestern und wir auf eine kurze Besuchskreis.

Erstens fuhren wir nach Latena, wo die Geschw. Köhnen, Parras und andere wohnen; da aber die Brüder alle nicht zu Hause waren, wurden wir uns einig, unsere Reise noch weiter fortzusetzen, was wir sonst geplant hatten den nächsten Tag zu tun. So fuhren wir weiter nach Tacuba, wo wir einen Bruder und eine Schwester haben, ein Vater mit seiner Tochter. Wir trafen selbige auch zu Hause an und sie nahmen uns sehr liebevoll auf. Sie beköstigten uns mit einem sehr schönen Abendbrot, dann hatten wir noch des Abends einen kurzen Gottesdienst, wobei wir besonders die geistliche Gemeinschaft fühlen konnten und uns daran erfreuten.

Blieben da zur Nacht und ruhten uns schön aus, und nachdem wir wieder ein schönes Frühstück zu uns genommen, begaben wir uns noch weiter auf die Reise, noch weiter über eine Ebene in die Berge hinein, und kamen in ein kleines Tal, wo noch ein paar Geschwister wohnen, ein Sohn des Bruders, wo wir zur Nacht waren. Der Vater fuhr noch mit uns mit, um uns den Weg zu zeigen, und auch bei der Gelegenheit seine Kinder und Großkinder zu besuchen. Dieses war am Neujahrstage, und so hatten wir auch da eine kurze Andacht, wo wir auch Gottes Nähe und die Gemeinschaft fühlen konnten.

Auf dieser Reise am Neujahrstage, in eine ganz fremde Welt hinein, wo auch wie überall auf der ganzen Welt die Herrlichkeit der Schöpfung zu bewundern ist, haben wir uns immer wieder daran erinnert, **daß selbige** für uns von großem Wert war und auch bleiben soll. Das größte Wunder aller Wunder ist, daß es sich auch heutigen Tages noch bewahrheitet, wie Petrus einmal sagte: „Nun erfahre ich mit Wahr-

heit, daß Gott die Person nicht ansieht; sondern in allerlei Volk, wer Ihn fürchtet und recht tut, der ist ihm angenehm.“ Apg. 10, 24 und 35.

Wir planen noch weiter.
Fortsetzung folgt.

Ein Mensch, der sein Gewissen für sein eigenes Interesse verkauft, wird es auch für sein eigenes Vergnügen verkaufen. Ein Mensch, der sein Gewissen betrügt, wird auch seinen Freund betrügen.

Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.

Sterbeberichte.

Crooked Creek, Alta.

Ma Henry Lake wurde den 9. April 1864 in Ontario geboren, und starb den 6. Dez. 1956 im Grande Prairie Hospital. Er erreichte ein Alter von 92 Jahren und fast 8 Montan.

Er kam in den ersten Jahren unserer Ansiedlung her und nahm eine Heimstätte auf. Er war ein wirksamer und ehrlicher Mann. Einen Winter war er mit seinem Rindvieh bei Geschw. Heinrich D. Bartels, weil seine Gesundheit nicht gut war. Nachdem war er noch wieder allein auf seinem Platz. Mit der Zeit mußte er es aufgeben wegen seines Körpers und begab sich dann ins Altenheim in der Stadt Grande Prairie. Da er mit uns war bekannt geworden, wünschte er von uns auf unserm Begräbnisplatz begraben zu werden, welches ich ihm auch versprach. Bald wurde er zum Hospital überführt. Wir haben ihn in den drei bis vier Jahren oft besucht und ihm Gottes Wort vorgehalten. Er fing auch an ernstlich zu beten, und wie er sagte, glaubte er auch, daß Gott ihn erhörte. Im Oktober, als ich ihn wie-

der einmal besuchte habe aber einen so Herrn!“ Er wieder mal, um es wichtig Woche vor seinem besuchte, sprach er aus, daß ich ihn si

Das Begräbnis Dez. in unserm Be um 2 Uhr nachmi Einleitung und G wie Esau. Text: 1. Kor. 15, 5 Gerhard DeBeer. Dr. Peter Thießen schnitt und betete.

Da die Angehörigen in den Staaten Schwester sehr alt so bestellt, wir soll graben, wie und n Ger

*

Fairview,

Simon Köhn w 26. Mai in Mari sas, und starb un 11. Dezember 195 66 Jahren, 6 Mor gen im St. Mary Oklahoma.

Die Jahre seine lebte er in der Ger ren war, und bei Den 19. August Tillie Kasper in d Ehe wurden ihner ren, 5 Söhne und Jahre hatten sie il ton, Kansas, und nach Fairview, Ok Eisenbahn arbeitete

Ungefähr 4 Jah ne Gesundheit an 3 Jahre zurück w Operation ein, abe ne Gesundheit, nich

Er hinterläßt, betrauern: seine C

die Person nicht an
in allerlei Volk, wer
nd recht tut. der ist
." Apg. 10, 24 und

noch weiter.
zung folgt.

der sein Gewissen für
teresse verkauft, wird
n eigenes Vergnügen
Mensch, der sein Ge-
wird auch seinen

ersten nach dem Reich
seiner Gerechtigkeit.
ches alles zufallen.

Beberichte.

Creek, Alta.
ate wurde den 9.
Ontario geboren,
6. Dez. 1956 im
Hospital. Er erreich-
92 Jahren und seit

en ersten Jahren un-
g her und nahm eine
Er war ein wirksa-
her Mann. Einen
mit seinem Rindvieh
Heinrich D. Bartels.
ndheit nicht gut war.
r noch wieder allein
s. Mit der Zeit muß-
n wegen seines Kör-
sch dann ins Alten-
adt Grande Prairie.
war bekannt gewor-
von uns auf unserm
begraben zu werden,
auch versprach. Bald
Hospital überführt.
in den drei bis vier
cht und ihm Gottes
n. Er fing auch an
n, und wie er sagte,
, daß Gott ihn er-
der, als ich ihn wie-

der einmal besuchte, sagte er: O! ich
habe aber einen so guten Freund im
Herrn!" Er wiederholte es noch ein-
mal, um es wichtig zu machen. Eine
Woche vor seinem Tode, als ich ihn
besuchte, sprach er sich so dankbar
aus, daß ich ihn so getröstet hatte.

Das Begräbnis wurde den 9.
Dez. in unserm Versammlungshause
um 2 Uhr nachmittags abgehalten.
Einleitung und Gebet von Dr. Al-
vie Esau. Text: Psalm 90, 1—12
und 1. Kor. 15, 51—58 von Dr.
Gerhard DeBeer. Beim Grabe las
Dr. Peter Thießen noch einen Ab-
schnitt und betete.

Da die Angehörigen des Freundes
in den Staaten sind, und seine
Schwester sehr alt ist, hatten sie es
so bestellt, wir sollten ihn hier be-
graben, wie und wo er es wünschte.
Ger. de Beer, Korr.

* *

Fairview, Oklahoma.

Simon Köhn wurde geboren den
26. Mai in Marion County, Kan-
sas, und starb um 11:05 Uhr den
11. Dezember 1956 im Alter von
66 Jahren, 6 Monaten und 15 Ta-
gen im St. Marys Hospital, Enid,
Oklahoma.

Die Jahre seiner Kindheit ver-
lebte er in der Gegend, wo er gebo-
ren war, und bei Burton, Kansas.
Den 19. August 1909 trat er mit
Tillie Kasper in die Ehe. In dieser
Ehe wurden ihnen 8 Kinder gebo-
ren, 5 Söhne und 3 Töchter. Etliche
Jahre hatten sie ihr Heim bei Bur-
ton, Kansas, und dann kamen sie
nach Fairview, Okla., wo er an der
Eisenbahn arbeitete.

Ungefähr 4 Jahre zurück fing sei-
ne Gesundheit an zu schwinden und
3 Jahre zurück willigte er zu einer
Operation ein, aber er erlangte sei-
ne Gesundheit nicht völlig wieder.

Er hinterläßt, ihren Verlust zu
betrauern: seine Gattin, 4 Söhne

(Clarence, Alfred und Frank bei
Fairview, Okla.; Victor noch da-
heim), 3 Töchter (Frau Clara War-
ner, Isabella, Okla.; Thelma, Frau
Lester Smith, Siloam Springs, Ar-
kansas; Ella Rena, Frau Claire
Hubble, Fairview, Okla.), 1 Schwe-
ster, Frau Susie Schmidt, Winton,
Californien, und 19 Großkinder.
Ein Sohn, 5 Brüder und 6 Schwe-
stern sind ihm im Tode vorangegan-
gen.

Unser Heim ist einsam ohne den
Vater und sein plötzliches Abscheiden
verursacht eine Leere in unserm Her-
zen. Wir vertrauen ihm der gerech-
ten Hand Gottes an und hoffen, ihn
einmal wieder zu treffen.

Die Familie.

Die Begräbnisfeier wurde vom
Fairview Mennoniten Versamm-
lungshause aus abgehalten. Prd.
Elmer Böhf hatte die Einleitung
und betete. Prd. Geo. M. Nichols
sprach Worte des Trostes anlehnend
an Hiob 7, 1—6 und 14, 10; Pred.
12, 13 und 14.

Die Leiche wurde auf dem Cedar
Friedhof bestattet. Korr.

* *

Rinden, Alberta.

Unsere liebe Mutter, Frau Eli-
sabeth (Isaac) Thießen, ging Frei-
tag, den 14. Dezember 1956, 6 Uhr
und 30 Minuten morgens heim, um
bei ihrem Herrn zu sein. Sie hat 8
Wochen im P. V. Krankenhaus zu-
gebracht. Sie hatte schon seit Mai
1955 an einer Herzkrankheit gelit-
ten. Nach einem heftigen Herzanfall
im folgenden Monat erholte sie sich
in besonderer Weise; jedoch folgten
wiederholte Anfälle von Zeit zu
Zeit. In all ihrem schweren Leiden
und unaussprechlicher Müdigkeit
war sie ein Exempel der geduldigen
Ausdauer, wartend, bis der Herr sie
heim rufen würde, worauf dann die
ewige Ruhe folgt, wo keine Schmer-

zen, keine Leiden, keine Sünde und keine Trauer mehr sind.

Im 15. Jahr ihres Lebens gab sie ihr Herz ihrem Heiland Jesus Christus und wurde auf das Bekenntnis ihres Glaubens durch die Taufe in die Gemeinde Gottes in Christo aufgenommen. Oft sprach sie ihre große Freude aus darüber, daß Jesus gekommen war, Sünder zu retten. Noch in ihren letzten Tagen sprach sie ihre Willigkeit aus zu leiden, wenn es dazu dienen könnte, Seelen zu retten.

Am 1. Juli 1894 verheiratete Mutter sich mit Jakob W. Löws. In dieser Ehe wurden ihnen 5 Kinder geboren, von welchen ihr eine Tochter im Tode voranging. Im Jahre 1905 starb ihr Gatte, sie mit 5 kleinen Kindern zurücklassend.

Am 16. November 1909 verheiratete sie sich mit Heinrich G. Thießen, einem Wittwer mit 3 Söhnen, in dieser Ehe wurden ihnen 4 Kinder geboren.

Am 6. Januar 1935 wurde auch ihr zweiter Gatte durch den Tod von ihrer Seite genommen. Sie war nun und blieb fast 22 Jahre eine Witwe.

Sie hinterläßt 3 Söhne, 5 Töchter, 3 Stiefföhne, 46 Großkinder und 68 Urgroßkinder, wie auch eine Schwester und 3 Brüder.

Obgleich wir das Abscheiden unserer geliebten und betenden Mutter, Großmutter und Urgroßmutter betrauern, so freuen wir uns doch und wissen, daß es besser ist außer dem Leibe zu wachen und daheim bei dem Herrn zu sein.

Die Familie.

Die Begräbnisfeier wurde vom Linden Versammlungshause aus abgehalten, geleitet von Brd. Peter Querkfen, welcher die Einleitung machte. Brd. F. F. Siebert wählte als Text zur Predigt folgende Schriftabschnitte: Psalm 90, 10 —

12; 2. Kor. 5, 1 — 10 und Offb. 14, 13. Dann sprach Pred. Peter Querkfen noch kurz über Matth. 11, 28 und Jesaja 64, 6.

Die Leiche wurde auf dem nahe liegenden Friedhof zur letzten Ruhe gelegt. Samuel Raglaff machte Schluß beim Grabe.

(Diese verstorbene Schwester, eine Schwester meiner Mutter und somit meine Tante, wurde geboren den 2. August; den ersten Tag, nachdem ihre Eltern Johann und Elisabeth (Wiebe) Jsaak nach ihrer Reise von Rußland nach Kanada bei den Immigrantenhäusern, nahe bei dem gegenwärtigen Riverville, Manitoba, ankamen. Also hat sie ein Alter erreicht von 82 Jahren, 3 Monaten und 14 Tage. Joh. S. Penner).

Ehe-Einssegnungen.

Inman, Kansas.

Sonntag, den 18. Nov., wurde in der Zionskirche nahe Inman, Kansas, das verlobte Brautpaar, Brd. Otis Schmidt, Burns, Kansas, und Schw. Elisabeth, Tochter von Geschw. John P. Löws, Conway, Kan., ehelich verbunden. Brd. Norman Eicher vollzog den Trauakt.

Wir wünschen ihnen Gottes reichen Segen in ihrem Ehestand. Sie gedenken ihr Heim bei Burns, Kansas, zu machen. Korr.

* *

Mt. Lehman, B.C.

Sonntag nachmittags, den 23. Dez. 1956, wurde Brd. Eddie, Sohn von Geschw. Claude Unruh, und Schw. Mabel, Tochter von Geschw. Otto Reimer, von Pred. Jack Wilson in die Ehe eingesegnet.

Möge Gottes Segen ihr ganzes Leben lang mit ihnen sein.

Abendmahl.

Inman, Kansas.

Wir als Gemeinde bei Inman,

Kan., hatten uns bei Reno Sibner von Geotin Barkman. Whittenba, eingeladen, uns bei in unsern Erweckungen; die Brüder folgten und so fingen wir am 25. Nov., an. Gott gedankt und wir kamen so am Sonntag nachmittag unter Gottes Segen land eingesezte heilige und die Fußwaschung durften. Auch die eingeladen und da waren, dem Ruf zu folgen die Brd.-Brüder unserer Mitte und hilfreich.

Den 11. Dez. abends Abschiedsversammlung. Wir wurden noch selb mahnt, treu zu bleiben auf seinem Platz, da des Herrn kann weit gebaut werden. Möge

*

Canado, N.

Wir, das Personalden besuchenden Dgale und Harms, C. Gooffens, Schw. Schw. Jennie Clebe jungen Lämmer, die Gemeinde hinzugetreten den 14. Nov. abends Abendmahl und d unterhalten. Wir für die Gnade, die n Gedenkstein aufzurichten zu können: „Bis hiel geholfen.“

Taufe

Canado, N.

Mittwoch abends wurden Jane Thompfitahy und Rudy

— 10 und Offb. 14,
Pred. Peter Duert.
über Matth. 11, 28
6.

urde auf dem nahe-
hof zur letzten Ruhe
el Raßlaff machte
rabe.

ebene Schwester, eine
r Mutter und somit
urde geboren den 2.
ersten Tag, nachdem
hann und Elisabeth
nach ihrer Reise von
Canada bei den In-
n, nahe bei dem ge-
überville, Manitoba,
hat sie ein Alter er-
Zahren, 3 Monaten
soh. S. Penner).

Segnungen.

n, Kansas.
18. Nov. wurde in
nahe Inman, Kan-
te Brautpaar, Brd.
Burns, Kansas, und
Tochter von Ge-
Töms, Conway, Kan-
n. Brd. Norman E.
Trauakt.
n ihnen Gottes rei-
hem Ehestand. Sie
im bei Burns, Kan-
Port.

hman, B.C.
hmittags, den 23.
de Brd. Eddie, Sohn
laude Unruh, und
Tochter von Geschw.
n Pred. Jack Wilson
esegnet.
Segen ihr ganzes
ihnen sein.

Abendmahl.

an, Kansas.
neinde bei Inman,

Kan., hatten uns die Brd.-Brüder
Reno Sibner von Georgia und Mar-
tin Barkman. Whitemouth, Manito-
ba, eingeladen, uns behilflich zu sein
in unsern Erweckungsversammlun-
gen; die Brüder folgten dem Ruf
und so fingen wir Sonntag, den
25. Nov., an. Gott gab seinen Segen
und wir kamen so weit, daß wir
Sonntag nachmittags, den 9. Dez.,
unter Gottes Segen das vom Hei-
land eingesetzte heilige Abendmahl
und die Fußwaschung unterhalten
durften. Auch die Sünder wurden
eingeladen und da mehrere willig
waren, dem Ruf zu folgen, so blie-
ben die Brd.-Brüder noch 2 Tage in
unserer Mitte und waren uns be-
hilflich.

Den 11. Dez. abends wurde die
Abschiedsversammlung gehalten.
Wir wurden noch sehr ernstlich er-
mahnt, treu zu bleiben, ein jeder
auf seinem Platz, damit das Werk
des Herrn kann weiter erhalten und
gebaut werden. Möge Gott es segnen
N. T. Penner.

Ganado, Arizona.

Wir, das Personal zusammen mit
den besuchenden Dienern Nighthin-
gale und Harns, Geschwister Nrbji
Gooffens, Schw. Virginia Köhn,
Schw. Jennie Clebeland und die 3
jungen Lämmer, die da gerade der
Gemeinde hinzugetan waren, durf-
ten den 14. Nov. abends das heilige
Abendmahl und die Fußwaschung
unterhalten. Wir sind sehr dankbar
für die Gnade, die wir hatten, einen
Gedenkstein aufzurichten und sagen
zu können: „Bis hieher hat uns Gott
geholfen.“ Elizabeth Schmidt.

Taufe.

Ganado, Arizona.

Mittwoch abends, den 14. Nov.,
wurden Jane Thompson, Grace Ann
Pitahy und Judy Karen, Tochter

von Geschw. Bernie Smith — von
Brd. Vernon Nighthingale durch die
Taufe und Handauflegung in die
Gemeinde aufgenommen. Wir freu-
en uns, daß hier eine kleine Gemein-
de konnte angefangen werden, und
sind überzeugt, daß sie weiter die
Gebete der andern Gemeinden be-
dürftig sind.

Inman, Kansas.

Donnerstag abends, den 27. Nov.
1956 wurden folgende Personen,
nachdem sie sich bekehrt und Frieden
mit Gott erlangt hatten, auf ihr
Verlangen in die Gemeinde Gottes
in Christo (Mennoniten) durch Tau-
fe und Handauflegen aufgenommen.

Robert, Sohn von Geschw. Irwin
Nikkels; Stanley, Sohn von Geschw.
Ben Nikkels; Weston, Sohn von
Geschw. P. W. Friesenz; Harry,
Sohn von Geschw. Abe Töms. Ge-
tauft von Brd. John A. Enß.

Grace, Tochter von Geschw. Ir-
win Nikkels; Bertha, Tochter von
Geschw. Abe Nikkels; Ruth, Tochter
von Geschw. Jake L. Enß; Francis,
Tochter von Geschw. John A. Enß.
Getauft von Brd. John N. Penner.

Luella, Tochter von Geschw. Jake
L. Enß; Irene, Tochter von Geschw.
Abe Nikkel; Betty, Tochter von Ge-
schw. John N. Penner. Getauft von
Brd. Abe Töms.

Möge Gott Gnade und Gedeihen
geben, daß diese jungen Lämmer
können heranwachsen und im Glau-
ben erhalten bleiben bis an ihr se-
liges Ende. N. T. Penner.

Aufnahme.

Inman, Kansas.

Sonntag abends, den 22. Dez.,
wurden Geschw. John und Belda
Töms, nachdem sie Frieden mit Gott
erlangt hatten, auf ihr Verlangen
aus dem Ausschluß aufgenommen
von Brd. John A. Enß. Möge Gott

Botschafter der Wahrheit

Published bi-weekly by "Gemeinde Gottes in Christo." John I. Penner, Editor, Kleefeld, Man. Peter P. Wohlgemuth, Assistant Editor, Lorette, Man.

Artikel und Berichte ueber Aufnahme, Eheuendnisse, Todesfaelle u.d.m. sende man an den Editor. \$1.00 pro Jahr Bestellungen. Subscriptions, Change of Address, and P.O. Money Orders should be mailed to the Secretary, Ronald Wiebo, Steinbach, Manitoba.
Authorized as second class mail, Post Office Department, Ottawa.

Gnade geben, daß sie ihrem Versprechen treu bleiben bis an ihr seliges Ende.

Greenland, Man.

Sonntag abends, am 13. Januar 1957, wurde Brd. Roy, Sohn von Geschw. Peter D. Goossens aus dem Ausschluß wieder in die Gemeinde Gottes in Christo aufgenommen durch Pred. John M. Penner. Durch Gottes Gnade hatte er nach Reue und Buße wieder Frieden für seine Seele gefunden. Gott wolle dem Bruder Kraft verleihen, ferner standhaft zu bleiben.

Greenland, Man.

Dr. Martin C. Löms, der eine Zeitlang zurück eine Operation am Magen hatte, welche auch scheinbar von Erfolg war, wurde wieder krank und liegt jetzt ganz zu Bett. Durch Gottes große Gnade hatte er sich fertig gemacht, ihm zu begegnen vor der Operation. Es wurde ihm vom neuen wichtig, sein Leben so zu führen, daß Gott ihn annehmen könnte, wenn er mit einmal sollte von hier abgerufen werden. So wurde er Freitag nachmittags, den 11. Jan., in ihrem Hause in Gegenwart von einer Anzahl Geschwister und Diener zurück in die Gemeinde aufgenommen. Brd. Corn. P. Wohlgemuth, vollzog die Aufnahme.

Wir sind herzlich dankbar, daß Gott so gnädig war, und wünschen ihm Gottes Hilfe in seinem Stand.

Neuigkeiten.

Canado, Arizona.

Den 5. Nov. kamen die Diener Bernon Nighthingale, Copeland, Kan. und Harry Harms, Atmore, Alabama, hierher, um in der Evangelisationsarbeit mitzuhelfen. Das Wort wurde uns mit einer überzeugenden Kraft gepredigt, und hungrige Seelen wurden gesättigt, verfinsterte Herzen erlangten Licht und die gebundenen Seelen wurden frei gemacht. Wir sind dankbar für die Segnungen, deren wir uns erfreuten und waren froh, Geschw. Frby Goossens von dem Missionsfelde bei Wide Ruins während dieser Versammlungen unter uns zu haben. um sich mit uns an den Segnungen zu erfreuen.

Schwester Virginia Köhn, Montezuma, Kan., verweilte auch etliche Wochen unter uns und half mit in der Küche und Wäscherei, während und auch noch nach den Versammlungen, welches viel geschätzt wurde. Virginia verließ uns hier den 27. Nov., um ihrer Heimat zuzureisen.

Geschw. Berle Peters kamen hier den 21. Nov. an, ihre 2 Jahre 1-W Dienst zu verrichten. Wir heißen sie herzlich willkommen. Der 3. Dez. war für uns hier ein wichtiger Tag, da Geschw. Donald Millspap uns verließen, nachdem sie hier 2 Jahre und 2 Monate im 1-W Dienst gestanden hatten.

Abbotsford, B. C.

Wir als Gemeinde bei Abbotsford wurden gesegnet mit vielen Besuchen das Jahr hindurch, darunter auch Prediger-Brüder, die uns Worte der Wahrheit und des Lebens brachten. Auch Schw. und Brd. Albert Unruh besuchten uns, der uns die interessanten Ansprachen über „All for Christ Crusade“ brachte. Wir danken ihm und allen andern Besuchern und wünschen, sie möchten uns wieder besuchen.

Botschafter

Ich bin der Weg und
zum Leben
All sein Tun ist

Jahrgang 61. Seite

„Lasset das Wort
lehrt und ermahnt euch
den lieblichen Liedern

Und alles, was ihr
dem Namen des Herrn

O welche Segne
Wie wunderbar
Bald fliehet er
Bald braust er

Im Liebe jauch
Es singt vom
Es ruft verlor
Es mahnt zu e

Ein wunderbar
Wie wird man
Wie wird das
Zu Tränen off

Wird eine Ser
Scheint ihr de
Tritt ihr der
Dann nimmt i

Hier ringt ein
Er fühlt's, er
„O meine Si
Mein Herz sag

Da singt man
„Das Blut de
Er faßt dies
Er weiß, daß

Dort wandert
Sie ringt mit